



RUBEN TOULOUSE

DIE TABULOSE SKLAVIN,
UNTERWÜRFIG & BEFRIEDIGT

EROTISCHE GESCHICHTE



BLUE PANTHER BOOKS

BLUE PANTHER BOOKS E-BOOK
SERIE: LOVE, PASSION & SEX | BAND 21899

GRATIS

»DIE WILLIGE EHEFRAU«

VON RUBEN TOULOUSE

DIE EROTISCHE INTERNET-STORY
MIT DEM GUTSCHEIN-CODE

RT55EPUBOTYF

ERHALTEN SIE AUF

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIESE EXKLUSIVE EROTISCHE ZUSATZGESCHICHTE
ALS E-BOOK IN DEN FORMATEN
PDF, E-PUB UND KINDLE.

REGISTRIEREN SIE SICH EINFACH ONLINE!

VOLLSTÄNDIGE ORIGINALAUSGABE

© 2024 BY BLUE PANTHER BOOKS, HAMBURG
ALL RIGHTS RESERVED

LEKTORAT: JASMIN FERBER

COVER:

© QUADSHOCK @ 123RF.COM

UMSCHLAGGESTALTUNG: MATTHIAS HEUBACH
GESETZT IN DER TRAJAN PRO UND ADOBE GARAMOND PRO

PRINTED IN GERMANY

978-3-7507-8332-4

WWW.BLUE-PANTHER-BOOKS.DE

DIE TABULOSE SKLAVIN, UNTERWÜRFIG & BEFRIEDIGT

Was war passiert? Warum stieß er sie bloß zurück? Hatte Sie einen Fehler begangen? Sie kannten sich doch gerade erst seit zwei Wochen. Unmöglich, dass sie ihm in der kurzen Zeit überdrüssig geworden war.

Seit ihrem ersten Treffen war kein einziger Tag vergangen, an dem sie nicht mindestens einmal miteinander geschlafen hatten. Und ausgerechnet heute Abend verweigerte Markus sich ihr – und das nach einem Kino- und Restaurantbesuch voller Harmonie und Knutscherei auf dem Nachhauseweg. Immer noch hallte ihr sein Satz in den Ohren, dass man nicht täglich miteinander schlafen müsse, und außerdem sei er viel zu müde. Was verunsicherte sie so? Seine Reaktion kam ihr wie eine Bestrafung vor. Beehrte er sie etwa nicht mehr? Wie sie es auch drehte und wendete, sie fand weder eine Erklärung noch eine Antwort für sein Verhalten.

Dabei fing vor vierzehn Tagen alles so vielversprechend an. Sie waren nach einer feucht-fröhlichen Party zu ihm nach Hause gegangen, hatten sich ausgezogen und aufs Bett gelegt. Sarah wollte noch eine Kopfschmerztablette einnehmen und drehte sich suchend nach einem Glas Wasser um.

Er lachte nur und sagte: »Du brauchst nicht in die Küche zu gehen. Bleib hier, du bekommst von mir alles, was du brauchst.«

Markus deutete auf seinen Schwanz und forderte sie auf, sich zwischen seine Beine zu knien. Elektrisiert kam Sarah der Aufforderung nach und spülte die Tablette mit einem kräftigen Strahl Urin hinunter. Als er sie danach lang und ausdauernd küsste, wurde sie feucht. Alles kam ihr völlig normal und alltäglich vor. Der anschließende Fick war atemberaubend. Willenlos gab sie sich ihm in jeder Stellung und auf jede Spielart hin. Nie hatte sie auch nur annähernd etwas Ähnliches erlebt.

Seitdem wechselte sie täglich mindestens zweimal den Slip. Entweder, weil sie von allein so geil wurde, dass sie regelrecht auslief oder weil das herauslaufende Sperma nach einem trockenen Höschen verlangte. Das Tragen von langen Hosen erübrigt sich, denn ihr schnelles Verlangen duldeten keinen vermeidbaren Aufschub.

Sexualität in dieser Intensität war ihr vollkommen neu. Allein ein Blick oder eine Berührung von ihm ließen sie in einem Ausmaß geil werden, dass sie alle Scham oder Bedenken über Bord warf und sich ihm nicht nur bedingungslos hingab, sondern seinen Liebesbeweis auch an allen unmöglichen Stellen einforderte. Hausflure, Tiefgaragen oder Parkbänke waren da noch das wenigste. Trotz des winterlichen Wetters nötigte sie ihn häufig bei der nächsten sich bietenden Gelegenheit anzuhalten und sie über die Kühlerhaube gebeugt von hinten zu nehmen.

Warum also der heutige Rückzug? Bereits während ihrer ausgiebigen Einkaufstour am Nachmittag wehrte er einen schnellen Blowjob in der Umkleidekabine ab. Auch beim anschließenden Cafébesuch wollte er nicht, dass sie seinen Schwanz unter dem Tisch massierte. Dabei war er ansonsten regelrecht versessen darauf, sich in ihrer Hand zu erleichtern, damit sie sein Sperma von allen anderen unbemerkt auflecken konnte.

Noch nie in ihrem Leben hatte Sarah diesen triebhaften Drang verspürt, sich einem Mann hinzugeben sowie das fast schon zwanghafte Bedürfnis, vollgespritzt zu werden. Dabei war es völlig egal, wo er in ihr kam. Bei Markus verlangte es sie sogar mehrmals täglich danach.

In den ersten Tagen war ihr Verlangen bereits beim Aufwachen so stark gewesen, dass sie noch völlig verschlafen nach seinem Glied griff und es sich in der Seitenlage zwischen die Schenkel führte. Meist war sie es, die als Erste kam. Mit seinem

Sperma zwischen den Beinen schliefen sie dann wieder ein, bis der Wecker schellte.

Am Wochenende hielt sie es danach gerade mal bis zum Mittagessen aus. In einen dünnen Morgenmantel gehüllt, hockte sie sich meist nach dem Essen auf ihn und besorgte es ihm ein weiteres Mal. Erst jetzt fühlte sie sich befriedigt und satt. Ein tiefes Bedürfnis nach Nähe keimte in ihr auf. Sie schmiegte sich auf der breiten Couch eng an ihn und während sie Musik hörten, spielte sie mit seinem Schwanz.

Sie liebte es, ihn oral zu befriedigen. Ja, am liebsten wollte sie dabei gar nicht wahrgenommen werden. Er sollte lesen, fernsehen, Musik hören, während sie ihn zärtlich mit dem Mund verwöhnte. Und darin war Sarah eine wahre Meisterin. Alle Männer verfielen früher oder später der Sanftheit ihres Zungenspiels. Bereits bei ihrem ersten Spaziergang über einen Höhenweg drückte Sarah Markus plötzlich auf eine der Bänke, forderte ihn auf, die Schönheit des Ausblicks zu genießen, während sie sich trotz der Kälte vor ihn hinkniete und ihm nach allen Regeln der Kunst das Sperma aus den prallen Eiern trieb.

Selbst während der Autofahrten nahm sie seinen Schwanz gern in den Mund. Entzog die Dämmerung sie den Blicken anderer Autofahrer, forderte sie zu einem Quickie auf einem der Parkplätze auf. Über die Motorhaube gebeugt, bat sie ihn, sich einfach zu bedienen. Sarah kam zugute, dass sie zu multiplen Orgasmen neigte und es nur weniger Stöße bedurfte, um ihr einen Höhepunkt zu bescheren. Markus konnte abspritzen, wann er wollte, denn sie war ihm in puncto Befriedigung immer einen kleinen Schritt voraus. Waren keine Parkplätze in der Nähe, besorgte sie es ihm während der Fahrt mit ihrem weichen Mund.

Und heute wehrte er sie ab! Warum nur? Noch auf der Straße

hatten sie sich heftig und lange geküsst. Bei den Zungenküssen war sie ganz feucht geworden und hatte sich auf einen ausgiebigen Fick auf dem Bett gefreut. Nicht lange nach seiner desillusionierenden Äußerung, heute nicht mit ihr schlafen zu wollen, war er eingeschlafen.

Seine plötzliche Enthaltbarkeit führten bei ihr zu masochistischen Fantasien. Sie wollte seine Sklavin sein, ihm mit ihrem ganzen Körper dienen. Egal was er von ihr fordern sollte, sie würde ihm zu Willen sein. Zwar gab es für Sarah nur wenig Tabubereiche, doch sie würde alles, aber auch alles tun, was er von ihr verlangte.

Sarah verstand die Welt nicht mehr. Gerade heute. Einem spontanen Einfall nachgebend, war sie auf dem gestrigen Nachhauseweg in ein Wäschegeschäft gegangen, um ihn am heutigen Abend mit sündhaft teuren Dessous überraschen zu können: eine Büstenhebe und einen Hauch von Slip aus Spitze. Die Büstenhebe brachte ihre dunklen Brustwarzen vorteilhaft zur Geltung. Knospen gleich lugten sie über den spitzenbesetzten Rand. Der im Schritt offene Seidenslip ließ keinen Zweifel aufkommen, dass ihre Schamlippen lang und üppig waren. Die zarten, mit Blumenstickereien besetzten Bänder saßen im Schritt durch ihre gummierten Innenseiten rutschfest an. Öffnete sie ihre Beine, zeigte sich ihre Möse zwischen den zarten Bändern auf äußerst reizvolle Art und Weise.

Beim Abstreifen des Kleides hatte das Set seinen tadellosen Sitz behalten. Mit leicht gespreizten Beinen und nach hinten gedrückten Schultern hatte sie sich fordernd vor ihn gestellt und an seinen Blicken abgelesen, dass ihm das, was er sah, sehr gut gefiel. Als Markus ihr dann aber aus heiterem Himmel sagte, dass er keine Lust auf sie habe und lieber schlafen wolle, war sie aus allen Wolken gefallen. Als er dann auch noch sofort einschlief, entledigte sie sich völlig frustriert der überflüssigen